

Workshop 4

Dr. Klaus Retzlaff

Wissenschaftlicher Leiter des ZTR Magdeburg

Woran erkenne ich eine Rechenschwäche / Dyskalkulie? Was ist zu tun?

In diesem Workshop werden die mathematischen Vorläuferfertigkeiten aufgezeigt, die sich bis zum Schulanfang entwickelt haben sollten. Darüber hinaus werden die mathematischen Schwerpunkte dargelegt, die im Erstklassenunterricht für die weitere Lernentwicklung eine unverzichtbare Rolle spielen und wie man sie überprüft.

Es werden typische Symptome beim Rechnen und dem Verhalten der Kinder, die von Dyskalkulie betroffen sind, vorgestellt. Die Teilnehmer lernen diese Symptome verstehen, um angemessene Schlussfolgerungen zu ziehen. Darüber hinaus werden Hilfsmöglichkeiten sowie notwendige diagnostische und therapeutische Qualitätsstandards erläutert.

Der Vortrag ist für Lehrer, Eltern, Therapeuten und Interessierte gedacht, deren Kinder bzw. Schüler Schwierigkeiten in Mathematik haben und die wissen möchten, ob diese von der Dimension einer Dyskalkulie sind.

Teilnahmebedingungen

Mitglieder (Mitgliederausweis mitbringen) 25,00 €

Nichtmitglieder 45,00 €

Eine namentliche und **schriftliche** Anmeldung ist unbedingt bis zum 16. Oktober 2015 per E-Mail (s.u.) oder per Post erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. **Eine Anmeldebestätigung erfolgt nur per E-Mail.**

Die **schriftliche Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der entsprechenden Teilnahmegebühr.**

Die **Bezahlung** erfolgt vor Ort.

Das Mittagessen ist inklusive!

Wir können unsere Tagungspreise nur so günstig kalkulieren, weil der Hotelier die Räume kostenlos zur Verfügung stellt. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass das Mitbringen eigener Speisen und Getränke nicht erwünscht ist.

Während der Tagung können von 9.30 – 14.30 Uhr an den Tischen des Pädagogischen Verlages Diana Künne, des Mildenberger Verlages und des Lehrmittelverlages Torsten Schmidt ausgewählte Bücher, Spiele und Materialien angesehen und erworben werden.

Kreisverband Legasthenie & Dyskalkulie
Verden/Rotenburg/Soltau/Fallingbostal e.V.

Dörte Meyer

Hamannallee 8, 27283 Verden

E-Mail: kvld.meyer@t-online.de

Telefon: 0 42 31 / 96 11 71



**Kreisverband Legasthenie
und Dyskalkulie e.V.**

Verden / Rotenburg / Soltau / Fallingbostal

22. Fachtagung

zum Thema

**Lese- und Rechtschreibschwäche
(Legasthenie) und Rechenschwäche
(Dyskalkulie)**

Samstag, den 21. November 2015

10.00 – 17.00 Uhr

Hotel Niedersachsenhof

Lindhooper Straße 97

27283 Verden/Aller

(Autobahnzubringer Verden-Ost)

Workshops

Workshop 1

Dr. Petra Küspert Phonologische Bewusstheit
LRS im Vor- und
Grundschulbereich

Workshop 2

Dr. David Gerlach Legasthenie/LRS in der
Fremdsprache Englisch

Workshop 3

Dr. Wolfgang Finck Lesen ist (fast) alles
Iris Vollstedt Rechtschreibung mit
Spiel und Spaß

Workshop 4

Dr. Klaus Retzlaff Rechenschwäche/
Dyskalkulie

Workshop 1

Dr. Petra Küspert

Diplom.Psychologin, Lehrbeauftragte an der Universität Würzburg

Bedeutung der phonologischen Bewusstheit, Diagnostik und Förderung im Vor- und Grundschulbereich

Der schulische Erfolg (oder Misserfolg) eines Kindes wird nicht nur durch dessen Begabung oder Interesse am Lernen bestimmt. Vielfach können auch Teilleistungsschwächen wie Legasthenie oder Lese-Rechtschreibschwäche dafür verantwortlich sein, dass ein Kind trotz eifrigen Bemühens in der Schule nur schwache Leistungen erbringt.

Befunde aus Forschung und Praxis zeigen, dass gerade in der frühen Identifikation und Diagnose solcher Lernstörungen eine große Chance für die betroffenen Kinder liegt.

Durch eine bald einsetzende, gezielte Förderung können diese Kinder im Leistungsbereich noch recht gut aufholen.

Frau Dr. Küspert gibt bei dieser Veranstaltung einen Überblick über Erscheinungsformen der LRS, die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit zur Risikoerkennung im Vorschulalter und stellt Diagnoseinstrumente und Fördermaterialien für den Vor- und Grundschulbereich vor.

Den Schwerpunkt dieses sehr praxisbezogenen Seminars bilden die Vorstellung standardisierter Testverfahren zur quantitativen und qualitativen Diagnostik und die Durchsicht wissenschaftlich evaluierter Fördermaterialien. Anhand von Falldarstellungen sollen Diagnosestellung, Förderplanung und praktische Durchführung nachvollziehbar werden.

Workshop 2

Dr. David Gerlach

Schulpädagoge, Legasthietrainer, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Marburg

Legasthenie/LRS in der Fremdsprache Englisch

Durchschnittlich 5-20% aller mitteleuropäischen Schülerinnen und Schüler weisen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben auf. Es ist mittlerweile erwiesen, dass sich diese Probleme auch negativ auf das Erlernen der Fremdsprache Englisch auswirken können.

In diesem Workshop wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern daher praxisorientiert gezeigt, wie sie im Englischunterricht bzw. der außerschulischen Förderung lese-rechtschreibschwache Schülerinnen und Schüler gezielt diagnostizieren, differenzieren und fördern können. Gemeinsam wird an Beispielen erarbeitet, wie eine Förderung in Bezug auf Englisch als Fremdsprache im Allgemeinen aussehen kann und welche wissenschaftlich erprobten Methoden es gibt, betroffene Kinder effizient einzubinden und für die Fremdsprache zu begeistern.

Workshop 3

Dr. Wolfgang Finck, Iris Vollstedt

Pädagogischer Psychologe Lerntherapeutin, Motopädagogin

Lesen ist (fast) alles

Nach der Vorstellung einiger Lesetests zur Erfassung differentieller Leseleistungen werden verschiedene Übungs- und Spielformen vorgestellt, die das Lesenlernen erleichtern und die Lesemotivation verbessern können.

Auf der Basis unterschiedlicher Anforderungsebenen (Wortebene, Satzebene, Textebene) werden Übungen zur Verbesserung der Lesegenauigkeit, der Lesegeschwindigkeit und des Textverständnisses vorgestellt und natürlich ausprobiert.

Rechtschreibung mit Spiel und Spaß

Ausgehend von einer qualitativen Analyse der Rechtschreibkompetenz mit Hilfe einer Bilderliste werden Spiele und Übungen vorgestellt, die den Schülern Spaß machen und ihre Motivation verbessern. Dabei achten wir besonders auf die Wortstruktur (Aufbau von leicht nach schwer).

Sie eignen sich besonders für den Förderbereich und als Ergänzung für den Deutschunterricht. Viele dieser Ideen können auch das häusliche Üben entspannen.

Der spielerische Umgang mit dem Wortmaterial verbessert die Rechtschreibung, die Merkfähigkeit des Wortbildes und das Regelwissen.

Methoden: Vorwiegend Gruppenarbeit mit dem Ziel, möglichst vielfältige Übungs- und Spielformen mit den vorgestellten Materialien zu erarbeiten und kennen zu lernen.